

Fast alle Züge fahren wieder planmäßig

VON KARIN MÖRTEL

Bremen. Nach dem Güterzug-Unfall am Bremer Hauptbahnhof fahren jetzt fast alle Züge wieder planmäßig. Die Aufräumarbeiten laufen allerdings noch weiter. Die Polizei schließt mittlerweile Sabotage als Unfallursache aus: „Wir haben keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass jemand absichtlich versucht hat, den Bahnverkehr lahmzulegen“, sagte gestern Holger Jureczko, Sprecher der Bundespolizeiinspektion Bremen. Als Unfallursache sei jede Form von menschlichem und technischem Versagen denkbar. „Und wenn wir die Ursache geklärt haben, gilt es, die rechtliche Schuldfrage zu klären“, erklärte Jureczko. Möglicherweise seien ein Gutachten und ein Gerichtsprozess notwendig, bis diese Frage

geklärt ist. „Das kann noch lange dauern“, so der Sprecher.

Obwohl fast alle Züge wieder nach Fahrplan fahren, müssen sich Fahrgäste aus Norddeich dennoch auf Verspätungen einstellen: Auf der Regionalexpress-Linie zwischen Norddeich und Hannover sowie auf der Intercity-Verbindung Norddeich-Hannover-Dresden komme es noch zu Verzögerungen, sagte Bahnsprecher Egbert Meyer-Lovis. Parallel gingen die Aufräumarbeiten weiter. Es müssen noch ein zwei Kilometer langes Schienenstück und mehrere Oberleitungsmasten repariert werden. „Da haben wir noch ein gutes Stück Arbeit vor uns“, so Meyer-Lovis. Er rechne jedoch nach vorsichtigen Schätzungen damit, dass die Arbeiten am morgigen Mittwoch abgeschlossen sein könnten.

Nach der Bahnlärm-Initiative (wir berichteten) meldete sich gestern die Linksfraktion in der Bürgerschaft zu Wort. Sie verlangt von der Landesregierung, Konsequenzen aus dem Unfall zu ziehen: Bei den entgleisten Güterwagen habe es sich um Waggons aus den 60er-Jahren gehandelt, die wegen ihres enormen Lärms die Gleisanwohner stark belasteten. Darüber hinaus stelle sich angesichts des schweren Unfalls die Frage, ob diese veraltete Technik nicht ohnehin aus Sicherheitsgründen schnellstmöglich von der Schiene genommen werden solle. Der Abgeordnete Klaus-Rainer Rupp: „Für diejenigen, die weiter mit rostigen Lärmwaggons auf die Schiene wollen, darf sich das wirtschaftlich nicht mehr lohnen.“ Andere Firmen wie die BLG oder Daimler hätten schon umgerüstet.